

entstandene Großmacht über Jahrhunderte erhalten blieb, ja sogar expandierte, ohne daß ihre Bewohner ein neues, supragentiles Volksbewußtsein von nennenswerter Durchschlagskraft hervorgebracht hätten.

Rücksicht auf das gentile Selbstverständnis hat schon eine konsistente Reichsbezeichnung verhindert, denn die seit der Karolingerzeit übliche Lösung einer namengebenden *gens*, die dann freilich Reichsvolk hätte sein müssen, kam aus naheliegenden Gründen nicht in Frage. Die Sachsen haben das zwar versucht, wie die *regnum Saxonum*-Belege bei Hrotsvith von Gandersheim, in der älteren Mathildenvita und einigen anderen Texten zeigen<sup>10</sup>, aber schon Widukinds von Corvey *Francia et Saxonia*<sup>11</sup> beleuchtet in ihrer Kompromißhaftigkeit die erdrückende Autorität der karolingischen Tradition oder, negativ formuliert: Das Fehlen eines neuen ethnischen Selbst- und Eigenbewußtseins, das dem politischen Gewicht des Reiches entsprochen hätte. Dieses Reich konnte weiterhin *Francia* heißen<sup>12</sup> oder *regnum* bzw. *imperium Francorum*<sup>13</sup>, seine Bewohner durften in ihrer Gesamtheit als *Franci* bezeichnet werden<sup>14</sup>.

<sup>10</sup> Hrotsvith, *Carmen de primordiis coenobii Gandersheimensis*, v. 73 (MGH SS 4) S. 307; *Vita Mahthildis ant.*, c. 4 (MGH SS 10) S. 577; (*imperium Saxonicum*) und c. 16 S. 582 (*regnum Latinorum et Saxonum*); *Ann. Hildesheimenses* zu 965 (MGH SS rer. Germ.) S. 22. Vgl. *Ann. Prumienses* zu 923 (MGH SS 15.2) S. 1292, Lothar Boschen, *Die Annales Prumienses*, Düsseldorf 1972, S. 83 (*Heinricus Saxonum et orientalium Francorum rex*); *Ann. Prum.* zu 939 (MGH SS 15.2) S. 1292, Boschen, S. 82 f. ([Otto I.] *rex Francorum atque Saxonum* [!]); *Ann. Prum.* zu 962 (MGH SS 15.2) S. 1292, Boschen, S. 83 ([Otto I.] *rex Frankorum atque Saxonum*); Hrotsvith, *Carmen*, v. 566 S. 316 ([Otto I.] *rex Saxonum*); Brun von Querfurt, *Vita quinque fratrum*, c. 21 (MGH SS 15.2) S. 735 ([Heinrich II.] *rex Saxonum*); Thietmar von Merseburg, *Chronicon*, Prolog, v. 7 (MGH SS rer. Germ.) S. 3 ([Heinrich I. bis Heinrich II.] *Saxoniae reges*). — Was Ernst Karpf, *Herrscherlegitimation und Reichsbegriff in der ottonischen Geschichtsschreibung des 10. Jahrhunderts* (Historische Forschungen 10) Stuttgart 1985, S. 206, mit Bezug auf Hrotsvith von Gandersheim feststellte, läßt sich durchaus verallgemeinern: „Die *patria* der Ottonen ist Sachsen und nicht das ganze Reich, ... die größere Einheit des Reichs (ist) nur durch die Figur des Herrschers selbst, bzw. durch die von ihm ausgehenden Familienbeziehungen integrierbar, was letztlich wieder indirekt auf die Herrschaft der *gens Saxonum* verweist.“ Vgl. ebd. S. 130 ff.

<sup>11</sup> Widukind von Corvey, *Res gestae Saxonicae* III.63 (MGH SS rer. Germ.) S. 137. Vgl. D O I 1, S. 90 (Otto herrscht in *Francia ac Saxonia*); ebenso D O I 20, S. 108. — Barbara Pätzold, „*Francia et Saxonia*“ — Vorstufe einer sächsischen Reichsauffassung, in: *Jahrbuch für Geschichte des Feudalismus* 3, 1979, S. 19–49, hat (mit positivem Ergebnis) die Frage geprüft, ob dem eine Reichskonzeption Heinrichs I. entspricht. Zur Praxis Eckhard Müller-Mertens, *Die Reichsstruktur im Spiegel der Herrschaftspraxis Ottos des Großen* (Forschungen zur mittelalterlichen Geschichte 25) Berlin 1980, S. 133 ff. („Die *Francia et Saxonia* als Bereich unmittelbarer Königsherrschaft und die Fernzonen der Zentralgewalt“).

<sup>12</sup> D O I 137, S. 217; vgl. DD O I 138–143. — *Ann. Quedlinburgenses* zu 996 (MGH SS 3) S. 73; ebd. zu 1004, S. 79; ebd. zu 1012, S. 81.

<sup>13</sup> Widukind I.25 (wie Anm. 11) S. 38: Das Reich Konrads I. ist *Francorum totum regnum*; ebd. I.19 und I.22 (S. 29 und 34) für das Reich Arnulfs, später Ludwigs des Kindes; ebd. I.41, S. 60: Heinrich I. *Oddonem ... omni Francorum imperio prescit*; ebd. II.1, S. 66: Otto I. hat die Herrschaft *totius imperii Francorum*; ebd. II.57, S. 135: Liudolf starb, *toto Francorum imperio relinquens suo vulnere vulnus*; ebd. III.73, S. 150: Als Vertreter Ottos I. regiert Erzbischof Wilhelm von Mainz *Francorum imperium*. — *Ann. Magdeburgenses* zu 965 (MGH SS 16) S. 148: *regnum Francorum* für das Reich Ottos I.

<sup>14</sup> DD O I 235 (962), S. 325; 330–333 (966), S. 444–447. — Otto II. regiert *iura Francorum*: Erzbischof Egbert von Trier, *Planctus* auf Otto II. (MGH Poet. 5) S. 429, und Percy Ernst Schramm — Florentine Mutherich, *Denkmale der deutschen Könige und Kaiser* 1, München 1962, S. 147 f. Vgl. Anm. 15.